

Salzburger Nachrichten

TENNIS

In Kitzbühel hat Tennis einen Ruf zu gewinnen

CHRISTIAN MORTSCH

08. Juli 2020 04:01 Uhr



Dominic Thiem und sein Turnier wollen Vorbild in Coronazeiten sein. Beim Lokalausgleich in der Gamsstadt wird klar: Es ist (fast) alles anders.

Tennis in Kitzbühel steht für Tradition, Stimmung und Party. Normalerweise, jedoch nicht dieser Tage. Und dennoch soll die Veranstaltung dem Image dienen. Weniger jenem, das Weltklasseturnier mit dem auf der ATP-Tour einmaligen Ambiente einer Touristen-Hochburg verbindet. Vielmehr will das Einladungsturnier von Topstar Dominic Thiem ein Vorbildereignis in Coronazeiten sein und damit den Ruf einer Weltsportart aufpolieren, der zuletzt unter dem Fiasko der Adria-Tour gelitten hatte. Diesen Eindruck gewinnt man, noch bevor man das Gelände betreten hat.

"Thiem's 7" ist der erste internationale Event in Österreich mit einer limitierten Zahl an Zuschauern - und Journalisten. "Wir müssen Fieber messen, sind ganz streng, nicht so locker wie sonst", sagt Daniela, die Presse-Verantwortliche, mit einem Lachen, aber bestimmt. 36,5 bedeutet, dass ich meine Akkreditierung ausgehändigt bekomme. Etwas aufwendiger ist das für Thiem und Co., die wie ihre Entourage und die Mitarbeiter negative Coronatests abliefern müssen, um Teil des Turniers zu sein. "Unser wichtigstes Anliegen ist, dass sich Besucher, Mitarbeiter und Spieler geschützt fühlen", sagt Lisa-Maria Hagsteiner, die Covid-19-Beauftragte der Kitzbüheler Tennisturniere.

500 Zuschauer dürfen ins 6000er-Stadion. "Alle Plätze am Centercourt sind

reservierte, zugewiesene Sitzplätze. Der Einlass zur Nightsession erfolgt erst nach Ende der Daysession, dazwischen werden die Plätze desinfiziert. Stichprobenartig führen wir im Eingangsbereich auch Fiebermessungen durch", erklärt Hagsteiner. Auch beim Bummel über das Turniergelände erinnert nichts an den ATP-Event, der heuer vom Hochsommer in die zweite Septemberwoche verschoben wurde. "Irgendwie hat man gar nicht das Gefühl, dass der Thiem gleich spielt", sagt Stefan, der aus Wien angereist ist.

Er gehört zum härtesten Kern von Tennisfans. Denn dass weder Sportartikel noch großflächige Gastronomie auf Ständen und Bars angeboten werden, ist logisch. Aber dass gar nicht alle 500 Karten verkauft werden, überrascht doch. Oder doch nicht? Offensichtlich meiden auch Sportfans, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, Veranstaltungen. Und 129 Euro, um Österreichs Superstar zu sehen, übersteigen bei vielen die Schmerzgrenze.

Dazu kommt, dass der sportliche Reiz einer Exhibition - und sei sie dank Thiem, Matteo Berrettini, Roberto Bautista Agut, Andrej Rublew und Karen Chatschanow mit fünf absoluten Weltklassem Spielern aus den Top 15 noch so gut besetzt - nicht mit einem ATP-Turnier mithalten kann. Im Vorjahr hatte Thiem täglich 6000 Fans angelockt, wohl doppelt so viele Tickets hätten verkauft werden können. "Derzeit ist eben nichts normal, aber vor ein paar Hundert Zuschauern zu spielen ist besser als vor komplett leeren Rängen", sagt Thiem.

Dabei geht es auch bei "Thiem's 7" ums Prestige und um sehr viel Geld. Eine Million Euro lassen sich die Kitzbüheler den Event kosten. Auch dank Red Bull, dessen Logo Thiem seit Neuestem auf dem Ärmel trägt und das auch auf dem Platz so präsent ist wie noch nie. 300.000 Euro Preisgeld werden ausgeschüttet, 100.000 und damit mehr als bei den Generali Open kassiert der Sieger. Dementsprechend ernst geht es auf dem Platz auch zur Sache. Keine Spur von Schaukampf bei den hart umkämpften Partien am Eröffnungstag. Thiem setzte sich gegen den Norweger Casper Ruud 7:5, 7:6(4) durch und wird am Mittwoch (20.15 Uhr/live Servus TV) von Rublew gefordert. Thiem: "Ein super Event auf hohem Niveau. Man merkt, dass es ums Prestige, um viel Geld und darum geht, bestmöglich für die ATP-Tour vorbereitet zu sein. Daher wird keiner auch nur ein

Prozent weniger geben."

SPORT-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Sportmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Mehr zum Thema

TENNIS

Kyrgios weist Thiem-Vorwurf zurück



Aufgerufen am 30.03.2021 um 07:29 auf <https://www.sn.at/sport/tennis/in-kitzbuehel-hat-tennis-einen-ruf-zu-gewinnen-89884606>